

Mit UV-Farben arbeitender DoD-Inkjetdrucker Recube RC 36 SL von Hapa.

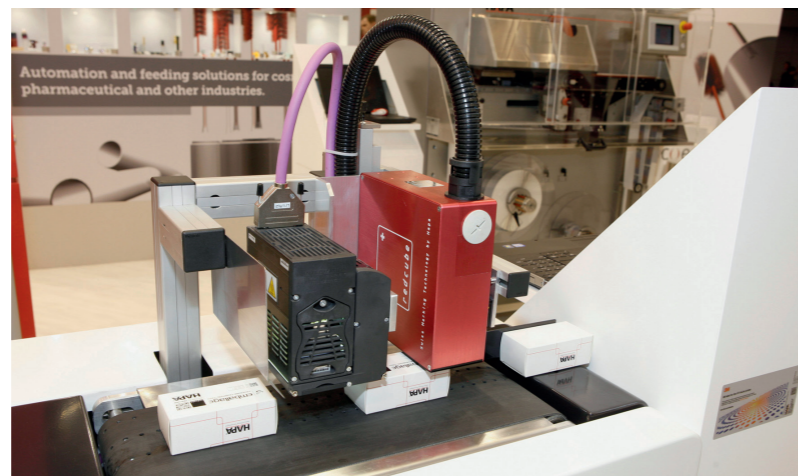


Foto Kimberly Wittlieb

Kontrollierter Optimismus

Emballage 2012-Nachbericht frisch aus Paris

Mit in etwa gleich gebliebenen Besucher- und Ausstellerzahlen konnte der seit 1947 zum 40. Mal veranstaltete Salon International de l'Emballage, der am 22. November 2012 nach viertägiger Dauer zu Ende ging, seinen Platz in der Spitzengruppe der europäischen Verpackungsmessen behaupten.

Rund 85.000 Fachleute, von denen mehr als ein Drittel aus dem Ausland in den nördlich von Paris in Villepinte gelegenen Parc des Expositions angereist war, hatten sich über das Angebot von ca. 1.300 Direktausstellern zuzüglich 500 vertretenen Firmen informiert. Der Ordnung halber mögen die rund 150 im Katalog als Einzelaussteller aufgeführten Publikationen der Fachpresse herausgerechnet werden.

Die französische Messe bot eine gute Gelegenheit, die aktuelle konjunkturelle

Lage im Land zu hinterfragen. Wenn Gespräche mit ca. fünf Prozent der Aussteller – vornehmlich einheimische und deutsche – als repräsentativ gelten dürfen, zeichnet sich ein Stimmungsbild zwischen Hoffen und Bangen. Vor dem Hintergrund der nicht gerade euphorischen französischen Wirtschaftsmeldungen der jüngeren Vergangenheit sieht die Verpackungsindustrie noch relativ gelassen in die Zukunft.

Man ist praktisch in Wartestellung. Vom inländischen Markt werden keine

nennenswerte Steigerungsraten erwartet. Allerdings ist dies je nach Branchensegment sehr unterschiedlich zu bewerten. Insbesondere auf dem Gebiet der Automatisierungskomponenten sieht man gute Wachstumschancen. Die Lücken, welche die in vielen Fällen von Frankreich aus gesteuerten Absatzkanäle Spanien und Portugal derzeit reißen, scheinen durch andere südliche Vertriebsgebiete – zumindest teilweise – geschlossen werden zu können. In überraschender Häufigkeit wurden die nordafrikanischen Maghreb-Staaten genannt, von denen vermehrt Impulse ausgehen.

Dem verhaltenen Optimismus trug der geordnete Präsentationsraum Rechnung, wobei sich der Veranstalter über die gebuchte Nettofläche traditionsgemäß auschweigt. Beim Rundgang blieb indes nicht verborgen, dass die Gesamt-Bruttofläche von 93.000 m² in allen der drei belegten Hallen 4, 5a und 6 durch Vorhangabtrennungen nicht unwesentlich reduziert worden war.

Interessante Weltpremieren

Zusätzliche Freiflächen und großzügige Gangbreiten trugen ebenfalls zu einem „luftigen“ Erscheinungsbild bei, das jedoch die Vielfalt des Ausstellungsspektrums nicht be-



Mit der patentierten Handelpack 450 von Cypack können Tragegriffe auch in einem 45-Grad-Winkel angebracht werden.



Ein über Laserscanner gesteuertes neuartiges Sicherheitskonzept ermöglicht beim neuen PR-Roboter-Palettierer von Cermex/Newtec die interaktive Kommunikation zwischen Roboter und Bediener, sobald dieser die Palettierzelle betritt.

einträchtigte. Die einzelnen Segmente waren wiederum sehr klar gegliedert. Während in Halle 6 die Verpackungen dominierten, wurden in den beiden übrigen alle Bereiche der Verpackungstechnik demonstriert; ergänzt um das Angebot der parallel in Halle 3 ausgerichteten Intralogistik-Fachschau Maintenance.

Wer von der Emballage 2012 interessante Innovationen erwartet hatte, wurde nicht enttäuscht. Freilich waren bei den deutschen Ausstellern, die inklusive Frankreich-Vertretungen eine Gesamtzahl von über 150 erreichten und mit vielen namhaften Firmen eine der respektabelsten Ausländergruppen bildeten, kaum Exponate zu sehen, die nicht schon auf der FachPack, der Brau Beviale, der Achema oder der Anuga FoodTec gezeigt wurden. Dennoch fielen – mehrheitlich bei französischen Anbietern – einige Weltpremieren auf, die im Folgenden resümiert sind. Die Nachschau konzentriert sich dabei auf den maschinentechnischen Teil der Veranstaltung.

So führte die mit Zentrale in Waiblingen ansässige Bosch Packaging Technology die neue Hardware Gemini 4 im Markt ein. Es handelt sich um eine neue elektronische Kontrollplattform für Delta-Roboter, die zur Implementierung in die gesamte Baureihe der Pick-&-Place-Linien konzipiert ist. Sie kann bis zu acht Roboter der Typen Paloma, Delfi, Presto oder Astor und 16 Förderbänder steuern und hat damit die doppelte Kapazität als die Vorgängerversion Gemini 3. Weitere Hardwarekomponenten des Systems sind Motoren und Antriebe von Bosch Rexroth sowie Beckhoff-PCs.

Selbstverständlich kann Gemini 4 auch in komplette, mit Robotern arbeitende horizontale oder vertikale Form-, Füll- und Verschließmaschinen des Unternehmens inte-

griert werden. Neben der erheblichen Leistungssteigerung sind Kostenreduzierungen zum Beispiel durch Ersatzteileinsparungen und eine vereinfachte Bedienung signifikante Vorteile der neuen Kontrollplattform.

Bei der Multivac Sepp Haggenmüller GmbH & Co. KG, Wolfertschwenden, war der Prototyp des Thermoformers R 095 e-concept zu sehen, der als „kleiner Bruder“ des auf der IFFA 2010 erstmals vorgestellten Modells R 105 mit nur 2,10 m Gesamtlänge besonders wenig Platz beansprucht. Zudem wird durch den Einsatz energiesparender elektrischer Antriebstechnologie kein Druckluftanschluss benötigt; ebenso wenig wie ein Frischwasseranschluss. Dadurch ist die Maschine flexibel aufstellbar und vor allem als Einsteigerlösung in das automatische Tiefziehverpacken konzipiert.

Combisteam heißt eine neu entwickelte Shrink-Sleeve-Anlage von Sleever International mit Zentrale in Morangis nahe Paris, die sich insbesondere durch ihre hohe Leistung von bis zu 1.000 Flaschen pro Minute in der 2-Kopf-Version auszeichnet und auch dünne 20-µm-Folien verarbeiten kann. Die

mit Servomotoren ausgestattete Maschine ist in erster Linie zum Einsatz in der Molke- und Industrie konstruiert und kann Behältnisse mit 16 mm bis 250 mm Durchmesser und Höhen zwischen 40 mm und 350 mm verarbeiten. Es können alle gängigen Sleeve-Materialien wie PET, OPS oder etwa TPE in Dicken bis 120 µm verwendet werden. Optional erhältliche Peripherieaggregate sind zum Beispiel eine Mikroperforations-Einheit, ein Kennzeichnungssystem und ein separater Nonstop-Rollenwechsler.

Der japanische Wägetechnik- und Verpackungsanlagenspezialist Ishida zeigte zur Emballage 2012 erstmals die Version einer Screw-Feeder-Mehrkopfwaage mit 5-Liter-Wägeschalen. Eine 7-Liter-Variante ist ebenfalls ab sofort erhältlich. Wie der Name andeutet, arbeitet die Waage mit Schraubengewinden statt Radialrinnen. Aufgrund der so ermöglichten gezielteren und effektiveren Produktzuführung eignet sie sich insbesondere für großstückige, eventuell klebrige Fleischerzeugnisse.

Ishida präsentierte ebenfalls den neuen Traysealer QX-775-Flex. Die kompakte



Auf dem Emballage-Messestand von Schubert stand eine TLM-Tubenfülllinie im Mittelpunkt.

Achtung, nicht verpassen

Packaging 2013 – Wer macht was in der Verpackungsindustrie

Die Marktübersicht Lohnpacken erscheint in VR 2/13.

Sie wollen Ihr Unternehmen listen lassen?

Fordern Sie Ihren Fragebogen bei Karin Hotz an: Tel. +49/(0)6104/606-321 oder Fax -323, k.hotz@kepplermediengruppe.de

Einsendeschluss ist am: 9. Januar 2013



Neue Tragegriffvarianten von Karlville Development.



Maschine erreicht eine Leistung von 15 Takte pro Minute und gewährleistet eine maximale Hygiene bei der Verarbeitung von MAP-Schalen.

Etikettier- und Kennzeichnungstechnik

Auch auf dem Sektor Etikettier- und Kennzeichnungstechnik gab es einige interessante Innovationen zu entdecken. Die zur Coesia-Gruppe gehörende schweizerische Hapa AG, Volketswil, demonstrierte ihr nun zur Serienreife gelangtes, auf UV-Faben basierendes DoD-Inkjet-System Redcube, das auf der interpack 2011 noch als Prototyp vorgestellt worden war. Es ist in erster Linie zum Direktbedrucken von Behältnissen in der Pharma- bzw. Kosmetik-, der Food- und der Elektronikindustrie geeignet. Als Besonderheit ist der Einsatz weißer UV-Farbe möglich. Die Baureihe umfasst 14 Typen mit Druckgeschwindigkeiten von 27 bis 60 m/min und einer Druckauflösung von 360 dpi bzw. 720 dpi. Die Druckbreite beträgt 36 mm oder 72 mm. Ganz neu sind zwei Modelle mit 144 und 216 mm Breite, die jeweils mit einer maximalen Leistung von 30 m/min bei einer Auflösung von 360 dpi arbeiten.

Herma France zeigte erstmals das Etikettiersystem H 400 mit einem CO₂-Laser SL 101 von Linx. Die Kombination zielt zunächst vor allem auf den französischen und britischen Markt ab. Nach wie vor ist auch die Konfiguration mit dem Macsa-CO₂-Laser von KBA Metronic im Angebot. Der Clou des Systems ist das spezielle Etikettenmaterial mit einer laser-aktivierbaren Unterschicht.

Premiere bei der britischen Linx Printing Technologie Ltd., St. Ives, feierten die Inkjet-Modelle IJ 355 und IJ 375, die im Juli 2012 im Markt eingeführt wurden. Sie sind für das Aufbringen großer Drucktypen auf Kartons konstruiert und unterscheiden sich durch Druckhöhe von 53 mm bzw. 70 mm. Gemeinsam ist ihnen die Länge des Druckbilds von 2000 mm, die Auflösung von 180 dpi und die Arbeitsgeschwindigkeit von maximal 550 mm/s.

Primera Technology Europe, die in Wiesbaden ansässige EMEA-Zentrale des US-Herstellers Primera Technology Inc., präsentierte auf der Emballage die neue Entgittereinheit FX 1000e. Sie fungiert ideal als Ergänzungsgerät zum Rollendigitaldrucker CX 1000e, der gerade auf der diesjährigen

Nürnberger Brau Bevale erstmals vorgestellt wurde. Dieser realisiert eine maximale Druckauflösung von 2400 m dpi und liefert mit einer Geschwindigkeit von 5 m/min brillante Farbetiketten in Fotoqualität, die durch die Verwendung eines speziellen Mikrotoners knick- und abriebfest auf dem Druckmaterial stehen und lange Zeit gegen Wasser- und UV-Einwirkung beständig sind. Im Nachgang erledigt der FX 1000e das Entgittern, das Teilen der Bahnen sowie das Aufwickeln der fertigen Etikettenrollen. Das Gerät ist wahlweise mit einer oder zwei Wickelspulen erhältlich.

End-of-Line-Anlagen

Für das Ende der Verarbeitungslinie gab es ebenfalls interessante Neuheiten. Bei dem zur Sidel/Tetra-Laval-Gruppe gehörenden Sekundärverpackungsspezialisten Cermex, Corcelles les Citeaux, gab u. a. der Case Packer FlexiCase sein Debut. Der hauptsächlich für die Endverpackung von Haushaltsprodukten, aber auch Pharmaartikeln gedachte Top-Loader erreicht eine Leistung von 40 Kartons/min und schließt damit eine Lücke zwischen einer größeren und kleineren Maschine innerhalb der Baureihe.

Als erstes Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Cermex und dem von dem französischen Palettierteknikhersteller Newtec Mitte 2012 übernommenen Werk in Saint-Laurent-sur-Sèvre wurde in Paris eine neue Generation der PR-Roboter-Palettierer vorgestellt. Dabei bedient ein Roboter zwei Palettierstationen. Die komplett überarbeitete Palettierzelle realisiert ein innovatives Sicherheitskonzept durch eine mithilfe von Lasersensoren ermöglichte interaktive Kommunikation zwischen Roboter und Bediener. Sobald dieser das Maschinengehäuse betritt, wird das System aktiviert und löst gegebenenfalls Verlangsamungs- oder Stoppvorgänge aus. Gesteuert wird der PR-Palettierer durch PalDesigner, eine Einstell- und Simulationssoftware für unterschiedlichste Stapelkonfigurationen.

Eine weitere Kartonverpackungsmaschine, die ebenfalls zum ersten Mal auf der Emballage 2012 vorgestellt wurde, ist der Case Packer EN 15 des mittelständischen

französischen Maschinenbauers Paker, Gelainville. Er lässt sich ohne Förderband mit einer Multipack-Anlage verbinden, welche die Steuerung der Linie übernimmt. Der EN 15 wurde vor allem für den Einsatz in der Molkerei- und Getränkeindustrie entwickelt. Eine beispielhafte Leistung sind 28000 Joghurts pro Stunde bzw. 15 Trays à 24 Stück pro Minute. Es können bis zu drei Greifer installiert werden. Auch die Bildung zweilagiger Formate ist möglich.

Last, but not least seien zwei pfiffige Lösungen hinsichtlich des Anbringens von Tragegriffen bzw. -bändern erwähnt. Mit der neuen Handlepack 450 der französischen Firma Cypack, Arcens, lassen sich Tragegriffe auch schräg bzw. um 45° abgewinkelt anhaften. Die patentierte, ohne pneumatische Komponenten arbeitende Maschine erreicht eine Leistung von 80 Bändern pro Minute, die maximal 450 mm lang sind.

Am Stand von Karlville Development SAS, Vaulx-en-Velin nahe Lyon, wurden Varianten präsentiert, bei denen die Tragegriffe seitlich angebracht sind, zum Beispiel auf Getränkedosen-Shrinkpacks. Ebenfalls als Innovation vorgestellt wurden Kegs mit oben befestigter Schlaufe. Die Anbringung der haftenden Tragegriffe erfolgt mit Maschinen, welche die Tapetechnologie der Tochterfirma Cefma nutzen.

Bernd Neumann ■

Info

Der Jubiläumssalon

Der Salon hat sich gewandelt, wurde früher nüchtern, aber liebevoll von „dem Salon“ gesprochen, rattert man heute eher Salon International de l’Emballage herunter. Die Zeiten ändern sich, eine Kurzform wäre da nicht unbedingt unzeitgemäß. Die Stimmung auf dem Salon ist zwischen Hoffen und Bangen gewesen. Immerhin sieht die Industrie dort gelassen in die Zukunft. Vorbehaltlich der Auswirkungen der Südeuropa-Krise.

ns ■